

Aus der Nordelbischen Pastorinnen- und Pastorenvertretung



Pastor Herbert Jeute,

Vorsitzender der Nordelbischen Pastorinnen- und Pastorenvertretung und

Vorsitzender der Pfarrergesamtvertretung der VELKD

Kirchenstr. 35, 25709 Kronprinzenkoog

Tel: 04856/391 Fax: 04856/904493

E-Mail: S.-H. Jeute @t-online.de

Pfarrstellenentwicklung in Nordelbien

Der neue Kollege erzählt, er sei noch einmal am Ort des Auswahlverfahrens, das dem Zweiten Theologischen Examen folgte, gewesen. „Damals bin ich durchgekommen“, sagt er, „ich habe eine Stelle bekommen.“ Aber trotzdem, die Bilder dieser ‚Auswahltag‘ kommen wieder, die Situationen und die Gefühle. „Wenn ich schon so reagiere, wie traumatisiert, wie geht es dann erst denen, die nicht durchkamen.“ Nach einer Pause fährt er fort: „Es gab mehrere die Hilfe brauchten, sogar stationär.“

„Nein,“ sage ich, weil ich diese Not nicht wahrhaben will, weil solche Not nicht sein soll und sein darf!

Ich erinnere mich gut: Am Anfang stand die dringende Fürbitte der Synode, dass junge Menschen sich zum Theologiestudium entschließen mögen, weil sie in den Gemeinden gebraucht würden. Später kamen die Jahre des „Zuviel des Segens“, die Klage über den Theologenberg und zu seinem Abbau die Einführung von geteilten und reduzierten Pfarrstellen. Schließlich führte die prognostizierte Finanzkrise zu er-

heblichen Stellenstreichungen und für Betroffene zu wachsendem Wartestand und Wartezeiten.

Was bleibt ist ein quälendes Unbehagen, einen Beruf ausüben zu können, der anderen von unserer Kirche vorenthalten wird.

Situation

Die Veränderung des Bewertungsverfahrens von einem das Vikariat abschließenden Auswahlverfahren zu einer Zugangsberechtigung zum Vikariat mit fast gesicherter späterer Übernahme löst die Problematik des oben erwähnten Auswahlverfahrens – aber es entsteht eine schwierige Übergangssituation für die jetzigen Vikarinnen und Vikare und die Wartenden. Sie drohen zu Opfern dieses Übergangs zu werden.

Statistik I

Die Vorausberechnungen der nordelbischen Personalstatistik ergeben eine Übernahme von ca. 250 Vikarinnen und Vikaren in den Pfarrdienst innerhalb der nächsten 18 Jahre, von Beginn 2008 bis Ende 2025. In dieser kurzen Zeit wird sich die Zahl der Pastorinnen und Pastoren von ca. 1410 auf ca. 710 halbieren!

Statistik II

EKD-weit ist die Zahl der vorgeesehenen jährlichen Übernahmen in den Pfarrdienst auf ca. 200 Vikarinnen und Vikare gesunken. Das

heißt, die Zahl der Übernahmen liegt ähnlich wie in Nordelbien bei ca. 1% der jetzigen Pfarrerschaft. Fast alle Kirchen verweisen als Lösung für den kommenden Pfarrerinnen- und Pfarrermangel auf eine Öffnung zu den anderen Landeskirchen – der Mangel wird keine Grenzen kennen. Die Zahl der Theologiestudenten mit dem Ziel Pfarramt lässt sich, wenn überhaupt, nur langfristig erhöhen. Hier werden die Kirchen mit ihrem Nachwuchsmangel in Konkurrenz stehen mit den fehlenden Lehrern, Ärzten, Ingenieuren usw.

Ausblick

Nicht nur die Halbierung der Pfarrerschaft bereitet Sorge sondern auch die Veränderung der Altersstruktur. Wie wird Nordelbien aussehen, wenn es in 20 Jahren nur 250 Pastorinnen und Pastoren gibt, die noch nicht das 55. Lebensjahr vollendet haben? Wir müssen in naher Zukunft mit einer überalterten Pastorinnen- und Pastorenschaft rechnen.

Das kollegiale Gewissen, die prekäre Situation der Vikarinnen und Vikare und der Wartenden, die deutlichen Aussagen der nordelbischen Statistik, die Entwicklung des Stellenmarktes in der EKD – diese vier Aspekte, genau in dieser Reihenfolge, veranlassen uns als Pastorinnen- und Pastorenvertretung auf eine zusätzliche Übernahme von Vikarinnen und Vikaren und Wartenden ins Pfarramt zu drängen.

Herbert Jeute

Was uns sonst noch beschäftigt:

Zum Thema Nordkirche haben Gespräche mit Pfarrervertretern aus Mecklenburg und Pommern begonnen. Wir wollen beteiligt werden und gemeinsam Stellung beziehen.

Die Verhandlungsergebnisse des öffentl. Dienstes werden für uns mit den linearen Erhöhungen und eventuellen Einmalzahlungen (auf unseren Antrag) übernommen.

Zum steuerlichen Mietwert für Dienstwohnungen lassen wir kostenfrei vier Dienstwohnungen aus verschiedenen Bereichen Nordelbiens überprüfen. Der erste Eindruck zeigt aber, dass keine so gravierenden

Ergebnisse wie in Hannover oder Braunschweig zu erwarten sind. Wir sind in Nordelbien besser behandelt worden.

Dauerthemen bleiben:

Burnout – hier noch einmal die dringende Bitte: Hört auf die Sorgen von Angehörigen!! Burnout als Folge selbst nicht wahrgenommener Überlastung kann schwerste Folgen nach sich ziehen.

Und sonst – Dienstwohnung, Versorgung, neues Disziplinarrecht, Veränderungen im Pfarrer- und Gemeindebild usw.

Herbert Jeute

Die Mitglieder im Vorstand der Nordelbischen Pastorinnen- und Pastorenvertretung beraten Sie gerne:

Herbert Jeute – Vorsitzender

Tel. 04856/391 E-Mail: S.-H. Jeute @t-online.de

Regina Holst-Asmußen – Stellvertretende Vorsitzende der PV

Tel. 04532/976126 E-Mail: holst-asmussen@versanet.de

Angelika Gebert

Tel. 04331/63342 E-Mail: ad-gebert@foni.net

Holger Asmussen

Tel. 04681/4461 E-Mail: St.JohannisKirche@t-online.de

Birgit Johansson

Tel. 040/6308301 E-Mail: birgitjohansson@aol.com

J. Ekkehard Wulf

Tel. 04535/476 E-Mail: Pastor.Wulf.Nahe@t-online.de

Matthias Krüger

Tel. 04843/204781 E-Mail: landpastor@web.de

Holger Weißmann

Tel. 04102/42906 E-Mail: pastor-weissmann@kirche-ahrensburg.de